

KW Kreisverband Coesfeld, Gerhard Schmitz, Lerchenhain 27, 48301 Nottuln

**An die Damen und Herren
Bürgermeister der Städte und Gemeinden
Im Kreis Coesfeld**

Vorsitzender:
Gerhard Schmitz
Lerchenhain 27
48301 Nottuln
Tel. 0 2502 / 77 50
E-Mail: schmitz@kolping-ms.de

09.12.2014

Sammlung von Gebrauchtkleidern

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

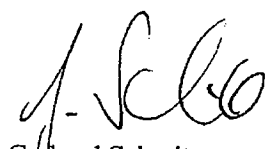
der Ausgabe vom 02.12.2014 der WESTFÄLISCHEN NACHRICHTEN/ Kreisseite Coesfeld habe ich entnommen, dass im Kreis Coesfeld zunächst in Ascheberg und Olfen Altkleider in die kommunale Entsorgung aufgenommen werden. Die Wirtschaftsbetriebe Coesfeld sind offensichtlich unterstützend tätig und scheinen eine solche Regelung zu favorisieren. Im Zeitungsartikel wird der Eindruck erweckt, dass durch die kommunale Sammlung zum einen die kommunalen Haushalte gestärkt und zum anderen die gewerblichen Sammlungen verhindert werden können.

Ich bin erstaunt, dass die Gespräche zwischen dem Kreis/der WBC und den karitativen Organisationen und Sammlern nicht fortgesetzt worden sind und unsere Schreiben – zuletzt v. 03.09.2014 an die WBC – unbeantwortet geblieben sind. Die karitativen Organisationen haben keinen Zweifel daran gelassen, dass sie entweder mit dem Kreis oder mit den Kommunen an einer vertraglichen Regelung interessiert sind. Sie werden verstehen, dass wir irritiert waren, offensichtlich neue Entwicklungen aus der Zeitung zu erfahren. Dies habe ich der WBC auch in einem Schreiben am 03.12.2014, das ebenfalls unbeantwortet geblieben ist, mitgeteilt.

Zu dem „Pilotprojekt“ selbst: Ich bezweifle, dass die Regelung einer zu erwartenden Klage gewerblicher Sammler vor dem Verwaltungsgericht Stand hält. Zum anderen zeigen Entwicklungen im Kreis Borken, dass die kommunalen Sammlungen durchaus auch die karitativen Sammler komplett vom Markt verdrängen können. Die Auswirkungen auf die subsidiären Leistungen der Kolpingsfamilien für die Gesellschaft und die Kommunen möchte ich an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung rufen: Die Gelder, die durch die Altkleidersammlungen den Kolpingsfamilien zufließen, werden fast vollständig in soziale Maßnahmen vor Ort investiert, wodurch u.a. die kommunalen Haushalte entlastet werden. Ich verweise hier auf frühere Einlassungen, z.B. in meinem Schreiben an Sie vom 30.11.2013.

Wir sind als Kreisverband des Kolpingwerkes weiterhin an einer zielführenden Zusammenarbeit mit den Kommunen bereit.

Mit freundlichen Grüßen


Gerhard Schmitz